

## Arbeitsgruppe Anglistik

Die Moderation des Diskussionsverlaufs in der Arbeitsgruppe orientierte sich an Leitperspektiven. Die folgenden konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit thematisiert werden:

1. Grundstrukturen
2. Berufsqualifizierung
3. Lehramtsstudium
4. Workload und Credits
5. Offene Probleme

### **1. Grundstrukturen**

Die Arbeitsgruppe spricht sich für eine BA/MA-Studienstruktur nach dem 3 plus 2-Modell aus. Demzufolge sind 180 credits für den BA und weitere 120 credits für den MA vorgesehen. Es wird begrüßt, anglistische Fächer mit nicht-anglistischen im Lehrangebot zu kombinieren. Dies gilt darüber hinaus dafür, am Markt orientierte Studieninhalte in das Curriculum zu integrieren. Unterstützt wird die Verankerung der Sprachpraxis im Sinne von integrated language courses in der BA/MA-Struktur Anglistik. Das Fach Anglistik soll mit eigenem Forschungs- und Lehrprofil im Curriculum klar konturiert sein.

### **2. Berufsqualifizierung**

Eine berufsqualifizierende Ausbildung wird gefördert durch Kombination anglistischer Lehrinhalte und Qualifikationen mit den Standards anderer Disziplinen, wobei die Einbindung von Kompetenzfeldern nicht-affiner Fächer in das anglistische Curriculum ausdrücklich im Blick ist. Die sprachpraktische Professionalisierung, z.B. im Bereich Wissenschaftsenglisch, trägt aus Sicht der Arbeitsgruppe ebenfalls zur Berufsqualifizierung bei, nicht zuletzt weil in den Modulen Englisch die Vermittlungssprache ist.

### **3. Lehramtsstudium**

Die Implementierung einer BA/MA-Studienstruktur hat nach Auffassung der Arbeitsgruppe die besonderen Bedingungen der Lehrerausbildung zu berücksichtigen, da ein Großteil der Studierenden in den neuen Studienstrukturen noch über einen langen Zeitraum hinweg ein Lehramt anstreben wird. Die Kompatibilität von Lehramtsstudiengängen mit berufsqualifizierenden Abschlüssen sollte durch eine inhaltliche Konzeptionierung der Standards angestrebt werden, die auch auf anwendungsbezogene Belange hin ausgerichtet sind. Auch in Berufspraktika können Vernetzungen geleistet werden.

### **4. Workload und Credits**

Einstimmigkeit herrscht darin, die Teilnahme an einem Modul nicht zu hoch in der Workload anzusetzen, d.h. dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand der Studierenden. Eine deutlich höhere Credit-Vergabe hätte bei den Produkten zu erfolgen, die als Schreib- und/oder Rechercheleistung zur Bewertung eingereicht werden. Hierzu können schriftliche Produkte (z.B. Essay, Literaturbericht, Portfolio) zählen, aber auch Präsentationen in einer Veranstaltung oder in Form einer Postersession.

### **5. Offene Probleme**

- Es besteht noch Diskussionsbedarf, wie die anglistischen Fächer trotz ihrer Kapazitäten den Zielsetzungen der neuen Studiengänge gerecht werden können.
- Es besteht noch Diskussionsbedarf in Bezug auf die Bedeutung des Englischen als Vermittlungssprache in den Modulen.
- Auslandsstudium bzw. Auslandsaufenthalt (z.B. in Form von Praktika, Lehrtätigkeit etc.) sollten integraler Bestandteil eines BA/MA-Anglistikstudiums sein. Empfohlen wird, Zeiten im Ausland in den Studienplänen zu reservieren. Zu diskutieren wären die Maßgaben eines Auslandsaufenthalts als anrechenbare Studienleistung.
- Sich auf ein Kerncurriculum zu verständigen bedeutete im Grunde, die auslaufenden Prüfungsordnungen zu kopieren. Es wird daher nicht angestrebt. Zu diskutieren wäre, ob ein Katalog von Standards hilfreich ist, aus dem die Kernkompetenzen und die Qualifikationen hervorgehen, über die Studierende bei Studienabschluss verfügen sollen.